

DIE JUGENDSEITE

„ALLES IST KAPUTT – UND WARUM?“

CHRISTOPH RICKELS WURDE DAS OPFER VON GEWALT: SEITHER IST ALLES ANDERS



Gespannt lauschen die Schüler der Schortenser Realschule der Geschichte von Christoph Rickels.

BILDER: ULLRICH

Der 23-Jährige spricht vor der Klasse offen über seine Geschichte und darüber, wie sehr sich sein Leben nach dem Koma verändert hat.

VON SUSANNE ULLRICH

Die Klasse 7c der Realschule Schortens befasst sich im Deutsch- und Politikunterricht gerade mit dem Thema Gewalt. Zum Beispiel lesen sie gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Lydia Zauzich „Nicht Chicago. Nicht hier“ von Kirsten Boie, schauen gemeinsam Filme und erstellen Collagen.

Auch Sarah geht in die Klasse 7c. Ihr Cousin Christoph Rickels aus Friedeburg

ist selbst das Opfer von Gewalt geworden – so entstand kurzerhand die Idee, den 23-Jährigen in die Schule einzuladen, um seine Geschichte zu hören.

Gesagt, getan. „Ich war ein kleiner Angeber, ein cooler Macho“, beginnt der junge Mann, der heute noch mit den Nachwirkungen des viermonatigen Komats kämpft, seine Geschichte. Eben ein Typ, auf den die Frauen fliegen. So kam es 2007 dazu, dass er in der Disco zusammengeschlagen wurde – offenbar aus Eifersucht. Der Täter lauerte ihm auf, schlug ihn K.O. und machte dann auch noch weiter.

All das weiß Christoph nur von anderen, erzählt er den Schülern. Er selbst hat keinerlei Erinnerungen mehr an die

Nacht, die sein Leben so sehr veränderte.

„Ich war ein leidenschaftlicher Musiker, Handballer und Fußballer“, erinnert er sich. „Jetzt ist das alles kaputt – und warum?“ Doch er klagt nicht an, er möchte bei seinen Zuhörern etwas erreichen: „Müssen wir schlagen, um cool zu sein? Ich glaube nicht!“

Vor seinem Koma war Christoph an vielen Fronten aktiv: Eines seiner größten Hobbys war die Musik. Nur eine Woche vor der Attacke nahm er einen Song auf, den er den Jugendlichen mitgebracht hat. Eine Textpassage lautet: „Es ist der Mut, der mir die Kraft zum Leben schenkt, Es ist die Sonne, die mich Tag für Tag durch 's Leben lenkt.“

Die Jugendlichen sind be-

eindruckt. „Deswegen bin ich jetzt auch hier“, erklärt Christoph. Er gibt nicht auf. Kämpft sich Schritt für Schritt zurück ins Leben. „Wenn man etwas will, schafft man es“, verkündet er – und ist gleichzeitig das beste Beispiel dafür. Er traut sich trotz seiner Lähmung an alte Hobbys wie das Gitarre spielen heran. „Es hört sich noch schrecklich an, aber ich kämpfe!“

Cool sein, das macht er seinen Zuhörern klar, hat nichts mit Schlagen zu tun. Auch nicht mit Markenklamotten. Und nichts mit sogenannten Freunden, die plötzlich nicht mehr da sind, wenn es einem mal schlecht geht. „Ihr seid cool, wenn ihr was erreicht – oder einfach nur ihr selbst seid. Macht euer Ding“, ermuntert er sie.

CHRISTOPH RICKELS

Am 29. September 2007

besuchte Christoph eine Auricher Diskothek. Er selbst hat keine Erinnerungen mehr an diese Nacht, doch er erfährt später – nach einem viermonatigen Koma – dass ein damals 19-Jähriger ihm nach einer Rangelei aufgelauert hat. Er wartete vor der Disco darauf, dass der Friedeburger nach Hause will. Ein Schlag traf Christoph an der Schläfe, er fiel direkt in Ohnmacht, doch der Täter ließ nicht ab von ihm. Die Folgen für Christoph waren vier Monate Koma und eine halbseitige Lähmung. Der Täter wurde vor Gericht



Christoph Rickels gibt nicht auf und geht seinen Weg – trotz des schweren Schicksalsschlags.

gestellt und bekam zwei Jahre auf Bewährung. Für Christoph ein Unding: „Für Falschparken bekommt man fast mehr Strafe“, kommentiert er diesen Verhalt – es zeigt, wie sehr ihn

diese Ungerechtigkeit mitnimmt. Für den Täter hat diese Gewalttat keine Folgen – aber der Friedeburger leidet jeden Tag. Sein Leben ist auf den Kopf gestellt, er kann seinen liebsten Hobbys nicht mehr nachgehen.

Nur drei Tage nach der Schicksalsnacht hätte seine Ausbildung zum Feldjäger bei der Bundeswehr begonnen – nun nicht mehr möglich mit seiner Behinderung. Er lässt sich dennoch nicht hängen und lernt Web-Design. Auch an die Musik tastet er sich jetzt langsam wieder heran. Singen kann er nicht

mehr, also lässt er seine Texte von anderen singen. Seinen Song „Mut zum Leben“ (2007 entstanden) findet ihr im Internet unter www.myspace.com/challengeone

NOTIERT

„SCHOOL'S OUT DISCO“

Das JUZ Sande lädt am kommenden Freitag, 8. Oktober, ab 15 Uhr zur „School's out Disco“ ein. Das Angebot richtet sich an Jugendliche im Alter von acht bis zwölf Jahren.

WENN DIE AUSBILDUNG IN DER PROBEZEIT PLATZT

Rund 140000 Ausbildungsverträge werden alljährlich innerhalb der Probezeit wieder gelöst. Innerhalb der längstens vier Monate dauernden Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis sowohl vom Ausbildungsbetrieb, als auch vom Auszubildenden jederzeit beendet werden. Gründe müssen nicht genannt werden. Was tun, wenn die Ausbildung in der Probezeit beendet wird? Wenn es nach dem Abbruch der Ausbildung nicht gelingt, umgehend eine neue Ausbildung zu beginnen, ist vielleicht noch ein verspäteter Einstieg in eine Berufsfachschule möglich. Oder der Jugendliche entscheidet sich noch spontan für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, ein freiwilliges soziales, kulturelles oder ökologisches Jahr oder den Zivildienst. Genaue Infos gibt's unter

→ www.berufswahl-navigator.de/navigation/Presseinfo/Abbruch.htm

BUCHTIPP

MÄRCHEN WERDEN WAHR ...

ROMAN „DIE GEHEIME SAMMLUNG“

VON ANGELIKA BERENDS

„Entschuldigung, Sie haben mir die falschen Schuhe gegeben.“ Ich überprüfte das Etikett, das an den Schnürsenkeln hing. „Nein“, sagte ich. „Aber sie funktionieren nicht.“ Verwundert sah ich ihn an. „Sie meinen wohl: Die Schuhe passen nicht?“ „Sie passen perfekt, aber sie funktionieren nicht.“ „Wie können Schuhe nicht funktionieren?“

Elizabeths Leben ist wie im Märchen. Aber anders, als ihr jetzt vielleicht denkt! Zuhause wird sie von ihrer Stiefmutter und den beiden Stiefgeschwestern ausgenutzt und Freunde hat das Mädchen auch keine. Doch dann erhält sie einen Aushilfsjob im New Yorker Reposeitorium für verleihbare Schätze. Ein Ort, an dem man Kunst und Krempel, Wertvolles, aber auch Verrücktes ausleihen kann. Hier findet Elizabeth schließlich echte Freunde in dem attraktiven Marc, der außergewöhnlichen Anjali und dem mürrischen Aaron.

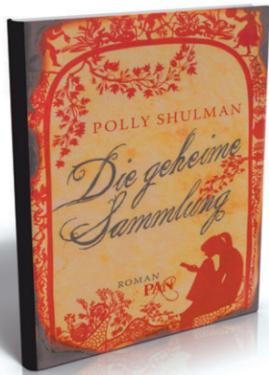
Schon bald wird sie in die wertvollsten Geheimnisse des Reposeitoriums eingeweiht. Sie erfährt, dass sich im

Grimm-Sammelsurium keine gewöhnlichen Gegenstände befinden. Diese Schätze besitzen ungewöhnliche Kräfte und auf einmal scheint Elizabeths Leben doch so großartig wie ein Märchen.

Doch der Zauber der Gegenstände scheint immer schwächer zu werden und plötzlich ist auch Anjali verschwunden. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt – können Elizabeth und ihre Freunde die Magie der Gegenstände und ihre Freundin retten?

Mit Polly Shulmans „Die geheime Sammlung“ haltet ihr einen wirklich magischen Jugendroman in den Händen. Die Autorin versteht es gezielt Spannung aufzubauen und keine Längen entstehen zu lassen. Beim Lesen und beim Entdecken des Grimm-Sammelsuriums werdet ihr garantiert jede Menge Spaß haben.

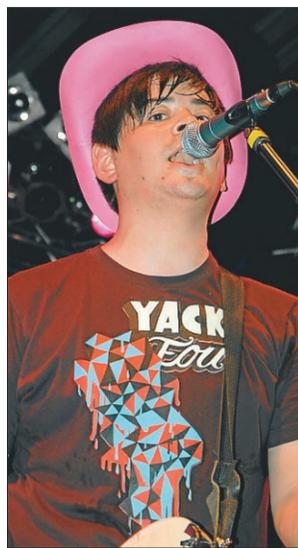
Ihr dürft gespannt sein, welche märchenhaften Überraschungen euch noch erwarten! „Die geheime Sammlung“ hat 352 Seiten und ist für 14,95 Euro im Pan Verlag erhältlich.



„KLEINSTADTHELDEN“ SIND FIT FÜR DEN BUNDESVISION SONG CONTEST

KONZERT DER BAND IM „PUMPWERK“ WILHELMSHAVEN

VON JANA TREPTOW



Heute sind die Jungs um Simon bei Stefan Raab.

WILHELMSHAVEN – Am vergangenen Freitag waren die „Kleinstadthelden“ im Wilhelmshavener Pumpwerk zu Gast. Sie begeisterten das Publikum mit tollem Alternative Rock und regten die jungen Zuhörer zum Mitmachen an. Mit „Reise“ und „Indie Boys“ gaben die vier Jungs aus Osterholz-Scharmbeck einen guten Vorgeschmack auf das, was das Publikum am heute Abend zu erwarten hat. Denn die Jungs treten bei Stefan Raabs Bundesvision Song Contest für Bremen an und wollen natürlich gewinnen. Auch die Vorband „Circus Ivory“ erwies sich als sehr talentiert. Nina und ihre vier Jungs aus Leer/Emden sorgten als Support für gute Stimmung.



Acky, der Sänger von „Circus Ivory“, gab richtig Gas.



Die „Kleinstadthelden“ waren vergangenen Freitag im „Pumpwerk“ Wilhelmshaven zu Gast und begeisterten das Publikum mit tollem Alternative Rock.

BILDER: TREPTOW